

Das erwanderbare Natur spektakel

Funchal, Monte und Ortsnamen wie aus einem botanischen Lexikon: Die Natur hat schon immer alles bestimmt auf **Madeira**. Am besten nähert man sich der Schönen sanft und mussevoll zu Fuss.

Von Susi Schildknecht

Madeira beschreiben heisst schwärmen. Insel des ewigen Frühlings, Gottes Botanischer Garten, Perle des Atlantiks, Garten Eden, nichts ist übertrieben. Charakteristisch für die Vulkaninsel sind steil ins Meer abfallende Küsten und bewaldete Gebirge. Nur dank den klug angelegten Wasserläufen (Levadas) ist Madeira überhaupt so wunderbar erwanderbar. Typisch ist etwa die Levada Nova an der Südwestküste, wo man verwunschene Lorbeerwälder und steile Flanken voller Adlerfarn, Bartmoos, Agapanthus und Ginster durchstreift. Unterwegs eröffnen sich herrliche Ausblicke aufs Meer. Apropos Aussicht: Beim Cabo Girão betritt man den Glasboden eines Skywalks und überblickt weit über dem Abgrund die mit 580 Metern zweithöchste Steilküste der Welt.

Madeiras Urwald als Weltnaturerbe

Szenenwechsel: Der Pico do Arieiro ist mit seinen 1818 m ü. M. der Aussichtsberg der Insel und bequem mit dem Auto erreichbar. Fast ein Muss ist hier eine Wanderung durch das Unesco Weltnaturerbe, den Laurissilva-Lorbeerwald. Mit seinen Hartlaubgewächsen, Farnen, Moosen und Flechten gilt er als Reliquie der subtropischen Wälder Südeuropas. Ganz anders der Osten: Vom fruchtbaren Machico aus führen Levada-Wanderpfade vorbei an Feldern durch üppige Vegetation. Mit überwältigender Klippenlandschaft lockt das Naturschutzgebiet der Ponta de São Lourenço. Viele Vogelarten, manchmal Seelöwen und das tosende Spiel des Meeres gemahnen an einen Ort ohne Zeit. 🌿

Auf Madeira lassen sich fantastische Postkartensujets erwandern.



Levada-Erbauer wussten schon immer: Im Einklang mit der Natur geht es.



Liebhaber von Gärten und Parks erwartet auf Madeira ein Paradies.



Ein grossartiges Badevergnügen bieten die natürlichen Meeresschwimmbecken, etwa die vulkanischen Felsenpools in Porto Moniz im Nordwesten.

INFO

Madeira: Die 740 km² grosse portugiesische Insel ist die grösste des Madeira-Archipels. Tourismus und Landwirtschaft sind die Haupteinnahmequellen der ca. 270 000 Madeirer.

Wandern: Madeira ist dank ganzjährig angenehmen Temperaturen ein Wanderparadies. Spannende Topografie, Naturreichtum und ein einzigartiges Wanderwegnetz lassen keine Wünsche offen. Um Wasser zu den Siedlungen und Feldern zu leiten, wurden schon vor 500 Jahren künstliche Bewässerungskanäle angelegt. Diese sind meist etwa 50 cm tief und heissen Levadas (levar = portugiesisch für mitnehmen/bringen). Heute werden die rund 2150 Kilometer Levadas und die parallel dazu, meist im Schatten verlaufenden Pfade vor allem für den Wandertourismus gepflegt.

Baden: Madeira hat nur wenige Sandstrände, dafür befestigte natürliche Felsbadebuchten wie etwa Lido Galomar in Caniço. In Porto Moniz laden aus vulkanischem Fels geformte, natürliche Meeresschwimmbecken zum Bade. Für täglich frisches Wasser in den Lava-Pools sorgt dabei die Flut.

Reiseanbieter: Baumeler Reisen bietet ab September wieder verschiedene Madeira-Wanderreisen mit ortskundiger Schweizer Leitung an. Zu buchen unter: www.baumeler.ch



Lage
Die portugiesische Insel Madeira liegt 560 Kilometer vor Nordafrika im Atlantik.



Einladend
Das Nationalgetränk Poncha und feine Madeira-Weine locken zum Einkehren.



Levadas
Die einstigen Unterhaltspfade dienen heute den wanderfreudigen Touristen.

Mitbringsel
Funchals routinierte Blumenhändlerinnen machen die blühende Pracht reisefest.

